

(Trends)

Willkommen in der Cloud.

Wir sind schon als Netzwerkgesellschaft im 21. Jahrhundert angekommen und dennoch lernen wir Vernetzung täglich neu. Das beste Beispiel liefert die IT selbst: Feste Strukturen brechen auf, Ressourcen organisieren sich flexibel nach Bedarf und Zuständigkeiten werden adaptiv geregelt. Was bleibt, ist pure Dynamik.

Das Stichwort heißt Cloud Computing. Was steckt dahinter? Infrastruktur und Software sind nicht mehr physikalisch gebunden, sondern organisieren sich on demand – im Internet. Nicht nur unsere Daten, sondern auch unsere Infrastrukturen werden mobil. Die Kosteneinspareffekte sind enorm. Denn genutzt und damit bezahlt werden nur noch die Ressourcen, die man gerade braucht. Dienstleistungen aus der Internet-Wolke werden die gesamte Branche verändern.

Ressourcen bündeln, ein flexibles Netzwerk knüpfen für ganz konkrete Aufgabenstellungen: Letztlich hat sich der Mensch schon immer so organisiert. Wir sind soziale Wesen, bilden Gruppen, formen Interessensgemeinschaften, um Erfahrungen auszutauschen, Neues zu entdecken, gemeinsam Lösungen zu entwickeln, voranzukommen. So gesehen, ist eine Konferenz, ein Fachkongress die Urform der Cloud.

Hat also die Technik endlich vollzogen, was die Gesellschaft längst praktiziert? Oder können wir etwas daraus lernen? Fest steht: In der Kunst der Kooperation steckt die Chance zu mehr Kreativität, zu wahrer Innovation. Das gilt für den Einzelnen wie für große Unternehmen. Viele Herausforderungen heute erfordern die intensive Zusammenarbeit unterschiedlichster Disziplinen. Und Querdenken lässt sich nun mal am besten – genau: in einer vernetzten Welt.

Die größte Cloud Computing Veranstaltung Deutschlands fand übrigens am 21. Oktober 2010 in München statt – im ICM. Hier erfahren Sie mehr: www.salesforce.com/de/cloudforce/munich-resources-2010.jsp

Und die nächste Internet-Konferenz ist auch nicht mehr weit: 12 und 13. April 2011 in München, ICM: www.internetworld-messe.de